

Methodenblatt

Actionsbounds - virtuelles interkulturelles Lernen

Teilnehmendenzahl:

unbegrenzt, jeweils einzeln oder in Gruppen, zu zweit oder dritt

Zielgruppe/n:

Jugendliche ab 16 Jahre, junge Erwachsene

Ausstattung/Technik/Materialien:

Smartphone oder Tablet, gutes Internet/WLAN-Verbindung, jedwede Umgebung, sofern nicht zu laut

Ziel/e:

Die Bounds dienen zum niedrighschwelligem virtuellen Einstieg in Themen des interkulturellen Lernens. Es gibt Übungen, die einen größeren Spaßfaktor haben und Übungen, die informativ anspruchsvoller sind.

1. Bound Heimatsuche: Dieser Bound dient als Einstieg in das Thema Zu- und Abwanderung. Über das Erfahren und Erleben der eigenen Migrationsgeschichte wird deutlich, dass Migration ein selbstverständlicher Prozess in vielen „normalen“ Familien ist. Der Bound wird umrahmt von Hintergrundinformationen zu Flucht und Migration.
2. Bound Gemeinsamkeiten & Unterschiede: Dieser Bound lässt erleben, wie viel man mit anderen Menschen, die auf den ersten Blick fremd erscheinen, doch gemeinsam hat. Die Übung sensibilisiert gegen das Schubladendenken und macht erfahrbar, dass es zwischen dem Eigenen und Anderen immer wieder auch Gemeinsames gibt.
3. Bound Chancengerechtigkeit: Dieses Positionierungsspiel zu Menschenrechten und sozialen Differenzierungen sensibilisiert für die zahlreichen Formen von Diskriminierung in unterschiedlichen gesellschaftlichen, politischen oder kulturellen Kontexten. In dieser Übung werden Privilegien, Gerechtigkeit und Diskriminierungsstrukturen visualisiert und diskutiert.
4. Bound Stammtischparolen: In diesem Bound geht es um Stammtischparolen und wie man diesen mit Fakten begegnet. Dabei bieten viele Antworten auf populistische Parolen echte Überraschungen.

Kurzbeschreibung/Vorbereitung/Ablauf/Durchführung:

Actionbound ist eine Handy-App zum Interkulturellen Lernen auf elektronischen Medien. Niedrighschwellige Übungen zu verschiedenen Aufgaben (die Bounds genannt werden) können allein oder in kleinen Gruppen durchgespielt werden. Sie sind geeignet für den Einstieg in Gruppenabende von Jugendgruppen/-verbänden, aber auch als Einstieg für Workshops oder Thementage.

Ein Programm des:



Umgesetzt durch:



Die Bounds können in jeder Umgebung gespielt werden, sofern es nicht zu laut ist.

Schritt 1: Anknüpfung an Lebenswelt der Teilnehmenden (bspw. eigene Migrationsgeschichte, wobei sich Migration zunächst auf den Wechsel des jeweiligen Lebensmittelpunktes / Ortswechsel bezieht) mittels analoger Übung / soziometrischer Aufstellung. Die Übung ist gleichzeitig verbunden mit der Vorstellung der Teilnehmenden.

Schritt 2: Anleitung zur Nutzung des GSI-Bound „Zu- & Abwanderung – wo ist meine Heimat?“, verbinden der Smartphones mit dem Internet und installieren der App „Actionbound“ im Google Play Store oder im Apple App Store
Öffnen der App, akzeptieren der AGB und klicken auf „Code scannen“, 1.Code scannen

Schritt 3: Durchspielen des Bounds zu Zu- und Abwanderung als Verknüpfung zwischen realer und digitaler Umgebung; Gruppenbildung je nach Teilnehmerzahl

Schritt 4: Scannen und Durchspielen weiterer Bounds, abhängig vom jeweiligen Zeitkontingent

Schritt 5: Reflexion der Lernerfahrung sowie der Anwendungsmöglichkeiten digitaler Medien in der eigenen Bildungsarbeit, moderiert über Leitfragen; Verabschiedung

weiterführende Links:

actionbound.com

Kontakt:

Ulrike Christiansen
Gustav Stresemann Institut
in Niedersachsen e.V.
Klosterweg 4
29549 Bad Bevensen
Tel.: 0151 23 666 765
ulrike.christiansen@gsi-bevensen.de

Gerold Stabel
E-Mail: gerold.stabel@outlook.de
Mobil: 0176 8043 5908

Die Methode wurde im Rahmen einer Werkstatt auf der Nah-Dran-Tagung 2018 in Potsdam vorgestellt.

Ein Programm des:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Umgesetzt durch:

